

Von der Kunst, den Leser zu fesseln

Das Lernnetzwerk „Kojala“ veranstaltet einen kostenlosen Schreib-Workshop. Die Teilnehmer erfahren dort, wie sie Texte attraktiv gestalten können.

MATTHIAS ELBERS

„Die Streichung der Unterstützung führte zu einer Verarmung der Menschen in unserem Ort, für die die Bezahlung der Lebensmittel bald eine große Problematik darstellte.“ Schon mancher, der sich zum Schreiben berufen fühlte, verspielte mit staubtrockenen Sätzen wie diesem jeglichen Kredit bei der Leserschaft. Doch jetzt ist Abhilfe in Sicht! Das Ulmer Lernnetzwerk „Kompetenzbörse für Jung und Alt im Lernaustausch“ („Kojala“) bietet einen kostenlosen Schreib-Workshop an. Dort lernen die Teilnehmer grundlegende Strategien und Kniffe kennen, mit denen sie Texte ansprechend gestalten können.

„Versuchen sie, einen Film in ihrem Kopf entstehen zu lassen, und teilen sie dann diese inneren Bilder dem Leser mit“ rät Andrea Toll. Die Journalistin und selbstständige Textgestalterin aus Illerkirchberg leitet den Kurs. Bei der Premiere in den Räumen der Universität zeigte sie den Teilnehmern, auf welche Dinge ein Autor achten muss, wenn er den Leser fesseln will.

Tipps für ein Porträt

Die neunzehnjährige Tina Schefelmeier hat bereits einschlägige Erfahrungen als Verfasserin von Zeitungsartikeln gesammelt. Dennoch verfolgt sie den Vortrag mit großer Aufmerksamkeit. Sie arbeitet im Rahmen des diesjährigen „Kojala“-Schreibwettbewerbs „Was für ein Mensch“ an einem Porträt über Johannes Rettig, den langjährigen Direktor des Ulmer Arbeitsamtes. Vom Workshop erhofft sich die junge Autorin etliche Tipps für den

letzten Schliff an ihrem Porträt-Text.

Christian Gebert, 16 Jahre alt und Schüler des Humboldt-Gymnasiums, hat ein ähnlich gelagertes Interesse: Zusammen mit einigen Klassenkameraden nimmt er am Bundeswettbewerb „Geschichte“ teil, der in diesem Jahr unter dem Motto „Alt und Jung“ steht. Die Schülergruppe beschäftigt sich mit dem Wiederaufbau der Stadt Ulm nach dem 2. Weltkrieg. Von dem Workshop erwartet der 16-Jährige nützliche Hinweise für die Gestaltung dieser historischen Darstellung.

Hilfestellung bei Problemen

In ihrem Vortrag, den sie am kommenden Freitag wiederholen wird, zeigt Andrea Toll den Teilnehmern unter anderem auf, wie sie Problemsituationen meistern können, die unerfahrenen Autoren häufig zu schaffen machen. Sie rät, was ein Verfasser tun kann, wenn er mit seinem fertigen Text unzufrieden ist, mittendrin ins Stocken gerät oder erst gar keinen Einstieg findet. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmer unbedingt zu vermeiden sind. So rät Toll etwa davon ab, dem geschilderten Geschehen nach Bürokratenart eine unpersönliche Note zu geben. Den Beweis, dass es auch anders geht, liefert sie bei ihrem Vortrag übrigens gleich mit, indem sie den eingangs zitierten Satz aus dem starren Korsett des Amtsdeutschen befreit:

„Als die Bezirksverwaltung die Mittel strich, mit deren Hilfe wir uns über Wasser gehalten hatten, verarmten die Menschen in unserem Ort. Sie konnten die Lebensmittel schon bald nicht mehr bezahlen und bekamen dadurch große Probleme.“

INFO

Der **Workshop** wird am Freitag, 16. Februar, von 15 bis 17 Uhr an der Uni-West, Raum 47.2.280, wiederholt. Anmeldung unter Tel. (0731) 502 31 94.